

Mit Luftballons den Sportgeist wecken

Bein landesweiten Grundschulaktionstag lernen Zweitklässler aus Kleinglattbach spielerisch Handball – Geschicklichkeit ist gefragt

Werfen, puzzeln, balancieren: Auf spielerische Weise hat Angelina Zimmer vom TV Vaihingen gestern Jungen und Mädchen der Bartenbergschule in Kleinglattbach beim landesweiten Grundschulaktionstag das Handballspielen nähergebracht. Heute sind Schüler in Gündelbach an der Reihe.

VON CLAUDIA MARIA ROSTEK

KLEINGLATTBACH/VAIHINGEN. Diese Aufgabe kostete Kraft: Mit aufgeblasenen Backen schiebt Timo den Kasten auf den letzten Metern bis ins Ziel. „Das tut voll weh. Vor allem hier“, sagt der Zweitklässler und zeigt auf seine Oberarme. Dann ist Yannick an der Reihe. Mit seinen Händen stützt er sich auf dem Turngerät ab, winkelt ein Bein an und hüpfst los. „Bei dieser Übung geht es darum, die Sprungkraft in den Beinen zu trainieren“, erklärt Angelina Zimmer, Lehrwartin beim TV Vaihingen.

Die Übung ist eine von sechs Stationen, die gestern Morgen in der Halle im See aufgebaut sind. Sie sind Teil des Grundschulaktionstags der drei Handballverbände aus Württemberg (HVW), Baden (BHV) und Südbaden (SHV), der zum sechsten Mal in Schulen in Baden-Württemberg stattfindet. An rund 600 Schulen machen mehr als 30 000 Mädchen und Jungen mit – das ist ein neuer Teilnehmerrekord. „In keinem anderen Bundesland beteiligen sich so viele Kinder“, informiert HVW-Präsident Hans Artschwager in einer Pressemitteilung. Am Ende des Tages gibt es das AOK-Spielabzeichen für die Kids.

In Kleinglattbach versuchen sich gestern rund 45 Schüler am Spiel mit dem Handball. Dabei üben sie nicht nur Werfen und Fangen, sondern trainieren auch ihre Muskeln. Ein Beispiel ist die Übung auf der Bank: Mit zwei Wasserflaschen in den Händen müssen sich die Kinder auf dem Holzelement vorwärts bewegen. Das schwierige daran: Sie liegen auf dem Rücken und können sich nur mit ihren Beinen abstoßen. „In die Hände nehmt ihr je eine Falsche. Dann macht ihr eure Arme lang und führt sie hoch, während ihr euch nach vorne bewegt, bis sich die Flaschen berühren“, erklärt Zimmer. Dann sind die Kinder dran. Larissa, Ida und Sophie machen den Anfang. Erst zögerlich, dann bewegen sie sich immer schneller. „Eben wäre ich fast runtergekippt“, erzählt Larissa.

Lieber etwas zu langsam als zu schnell ist auch bei der Station nebenan ratsam. Die Kinder balancieren über eine Bank, während sie mit einem Handball in den Händen einen Luftballon immer wieder nach vorne stoßen. „Hierbei geht es um die Hand-Augen-Koordination. Die Kinder lernen, sich nicht auf den Weg zu konzentrieren, sondern auf den Ballon. Das kommt ihnen später beim Prellen zugute“, sagt Zimmer. Bei einem anderen Ballonspiel liegen am Ende der zu bewältigenden Strecke Puzzleteile. Wer die Übung erfolgreich absolviert, nimmt ein Teil und steckt so nach und nach das Puzzle zusammen.

Für einige Schüler ist Handball eine neue Erfahrung. Für Timo, Yannick und Getuart ist es das erste Mal, dass sie diesen Sport treiben, ebenso für Manuel, der sonst Fuß-



Bei dieser Übung müssen die Schüler einen Luftballon zwischen die Beine klemmen und damit auf Matten hüpfen. Manch ein Ballon platzt hierbei.

Fotos: Rostek

ball spielt. Laura hingegen ist bereits in einem Handballverein. „Ich habe daheim sogar ein Tor in meinem Zimmer. Meine Freunde kommen immer zum Spielen zu mir“, erzählt sie stolz.

In Kleinglattbach passt die Aktion in den Sportlehrplan: „In der zweiten Klasse liegt der Schwerpunkt auf Handball. In der dritten Klasse ist es Hockey und in der vierten Klasse Fußball“, lässt Konrektor Thomas Schmolck wissen. Bei manch einem Kind hat der Grundschulaktionstag in den vergangenen Jahren die Lust am Handball geweckt. „Es kommt durchaus vor, dass ein Kind danach bei uns vorbeischaut, oder dass Kinder, die schon bei uns im Verein sind, ihre Freunde daraufhin mitbringen“, berichtet Zimmer. Heute geht der Aktionstag in Gündelbach weiter. Zudem stehen noch die Grundschulen in Horrheim und Eningen im Terminkalender des TVV.

Info

In Illingen wird auf echte Tore geworfen

Bereits in der vergangenen Woche hat auch der SV Illingen Zweitklässlern der Schule am Stromberg, der Gemeinschaftsschule Illingen/Maulbronn, die Faszination Handball näher gebracht. „Das hat wieder Spaß gemacht“, schaut SVI-Jugendwartin Monika Glöckler-Grausam zurück. Insgesamt 64 Kinder – darunter war auch ein Kind mit Einschränkungen – betreuten die Handballer des SV Illingen von 9 bis 13 Uhr. „Für die Kids ist es lustiger, wenn mehr Leute in der Halle sind. Und da wir in Kleingruppen an den acht Stationen



Beim Mannschaftsspiel wird der Ehrgeiz der Schüler geweckt.



Hüpfend setzen die Schüler den Kasten in Bewegung



Hoch die Arme: Nur mit den Beinen bewegen sich die Zweitklässler auf der Bank.

gearbeitet haben, kam auch keiner zu kurz“, berichtet Glöckler-Grausam. Bei den Stationen richteten sich die Illinger nach den Vorgaben des Handball-Verbands Württemberg (HVW). „Vom Zielwerfen über das Luftballonjonglieren bis zum Handballspiel war alles dabei“, erklärt die SVI-Jugendwartin. „Das einzige, was wir abgewandelt haben, war: Wir spielen immer ein echtes kleines Spiel. Auf richtige Tore zu werfen ist besser und macht den Kindern auch viel mehr Spaß, als nur gegen die Wand zu werfen.“

Tanzen auf dem zweiten Bildungsweg

Sven und Ramona Spengemann haben bei den deutschen Meisterschaften im Senioren-I-Standard in Stuttgart Großes vor

VON ELKE RUTSCHMANN

STUTTGART. Sie sind Späteinsteiger. Doch für das Tanzpaar Sven und Ramona Spengemann vom TSZ Feuerbach soll das an diesem Wochenende bei ihrem Heimspiel keine Rolle spielen.

Der Wiener Walzer verströmt Temperament, der Tango Sehnsucht, der Quickstepp Tempo, und absolute Körperbeherrschung verlangt die hohe Schule des langsamen Walzers. Aber so richtig gut fühlt sich für Ramona und Sven Spengemann eher der elegante Slowfox an. „Er war schon immer mein Lieblingstanz, weil ich die Musik mag und er ein schönes Lebensgefühl verkörpert“, sagt Ramona Spengemann. Die 41 Jahre alte Betriebswirtin hat gerade eine Trainingseinheit im Tanzsportzentrum Stuttgart-Feuerbach hinter sich, wo am morgigen Samstag die deutschen Meisterschaften im Senioren I Standard ausgetragen werden. Beim Slowfox hat sie auch ihren heutigen Mann kennengelernt – natürlich in der Tanzschule.

Lange haben die beiden dann nur zum Spaß getanzt und erst 2003 den Sprung in den Turniersport gewagt. Schritt für Schritt haben sie aufgeholt und sich quasi auf dem zweiten Bildungsweg bis in die Standard-Klasse vorgearbeitet. Doch die Illusion von Leichtigkeit, Eleganz und tänzerischer Harmonie auf dem Parkett ist das Ergebnis harten und disziplinierten Trainings. Während der Mund lächelt, verateten die Augen Anstrengung und höchste Konzentration. Bis zu fünfmal die Woche tauchen die beiden in die Welt des Tanzens ein.

„Wahnsinnsprünge sind natürlich nicht mehr drin, aber in Nu-



ancen können wir uns schon noch verbessern“, sagt Sven Spengemann. Die meisten Paare in dieser Klasse sind technisch auf einem ähnlichen Niveau. Aber an Details und am Ausdruck kann man immer feilen. In der ersten Runde eines Turniers ist die Konkurrenz auf der Tanzfläche groß, und es ist nicht leicht, die Blicke der Wertungsrichter für sich zu gewinnen, die dann wiederum nur rund zehn Sekunden auf einem Paar ruhen. Wichtig ist deshalb der Gesamteindruck. „Es ist eine unserer Stärken, in kurzer Zeit ein Musikstück sichtbar zu machen“, sagt Sven Spengemann. Wenn er die Tanzfläche betritt, dann ist der Job oder das nächste Meeting weit weg. Der Spaß und die Reisen durch Europa sind es, was das Tanzpaar antreibt.

„Ohne Spaß geht es nicht. Dazu ist der Sport zu teuer“, sagt Ramona Spengemann. Ihr Mann ist während der Titelkämpfe gleich mehrfach gefordert: Zum einen will er möglichst die zweite Zwischenrunde erreichen, zum anderen ist er als Tanzsportwart des TSZ gleichzeitig Projektleiter des Turniers und kümmert sich auch noch um die Technik. Eigentlich sollten die Meisterschaften in der Scharrena ausgetragen werden. Wegen unerwartet geringer Starterzahlen gegenüber der ursprünglichen Planung und der damit verbundenen reduzierten Zuschauerzahlen hat sich die Ausrichtergemeinschaft dann kurzfristig entschlossen, den Veranstaltungsort in das

Rhythmus im Blut: Ramona und Sven Spengemann vom TSZ Feuerbach machen nicht nur als Tanzpaar eine gute Figur. Foto: privat/Brunner

Info

Finale mit sechs Paaren

- **Modus:** Startberechtigt sind Paare, von denen ein Partner mindestens 30 Jahre, der andere mindestens 35 Jahre alt sein muss. Sie müssen zudem an den Landesmeisterschaften sowie bei vier Ranglistenturnieren teilgenommen haben.
- **Bewertete Tänze:** Langsamer Walzer, Tango, Wiener Walzer, Slow Foxtrott und Quickstepp.
- **Ort:** Tanzsport-Zentrum Stuttgart-Feuerbach im Triebweg 75.

Clubheim des Tanzsportzentrums Feuerbach zu verlegen. „Im vergangenen Jahr hatten wir die mangelnde Beteiligung in der Hauptklasse. Jetzt ist die Delle zu uns Senioren gewandert“, sagt Sven Spengemann. Er rechnet dennoch mit einem hochklassigen Wettbewerb, weil die Absagen eher aus den hinteren Bereichen kamen und mit Thorsten Zirm und Sonja Schwarz von Blau-Gold Casino Darmstadt die Titelverteidiger am Start sind.

Sven Spengemann freut sich aber auch auf ein weiteres Paar aus Hessen. Mit Carsten Spengemann und dessen Frau Birgit könnte es auf dem Parkett eventuell zu einem spannenden Bruderduell kommen. „Carsten hat drei Jahre vor mir angefangen. Zuletzt waren wir aber ein bisschen erfolgreicher“, sagt Sven Spengemann, der mit seiner Partnerin in der deutschen Rangliste neun Plätze vor seinem Bruder liegt. Die Stuttgarter setzen auch ein wenig auf den Heimvorteil. Es ist vertrautes Terrain, auf dem sie überzeugen wollen. Und nicht nur beim Slowfox.

Überzeugende Leistung im Finale

Roller wird Vierter und Fünfter

LOMERSHEIM (red). Udo Roller (RKV Lomersheim) hat in den beiden Läufen der letzten Automobilsalomrennen des ADAC-Südwest-Pokals auf der Kartbahn am Flughafen Frankfurt-Hahn mit einem vierten Platz am ersten Tag und einem fünften Platz am zweiten Tag überzeugt. Damit belegte der Lomersheimer in der Gesamtwertung den neunten Platz. Den Wettbewerb gewonnen hat Daniel Dichter vor Tobias Frings und Andre Scheer. „Mit dem erreichten Ergebnis bin ich mehr als zufrieden“, freute sich Roller.

Obwohl die Veranstaltung am ersten Tag nicht zur Meisterschaft zählte, waren bereits zahlreiche Titelkandidaten am Start, um sich auf das Rennen am zweiten Tag vorzubereiten, das auf derselben, aber etwas verlängerten Strecke stattgefunden hat. So hatte es der Lomersheimer schon am ersten Tag mit deutlich stärkeren Fahrzeugen als sonst im Clubsport zu tun. Mit 1:42:78 Minuten fand sich Roller aber schon im Training auf dem fünften Platz, obwohl das Fahren bei Temperaturen von fünf Grad Celsius eher an Schlittschuhlaufen als an Autofahren erinnerte. Mit nur leicht aufgewärmten Slicks fuhr Roller im ersten Lauf dann mit 1:38:66 Minuten auf Platz vier vor. Im letzten Lauf hielten die Slicks dann nochmal einen Tick besser. Mit 1:37:85 mit sicherte der Lomersheimer seinen vierten Platz sogar mit über einer Sekunde Vorsprung vor den weiteren Verfolgern ab.

Am zweiten Tag waren dann nochmal ein paar weitere starke Teilnehmer ange-reist. Nach dem Training sah sich Roller mit 2:11:67 Minuten auf erneut rutschiger Strecke auf dem vierten Platz. Mit handwarmen Slicks verbesserte sich der Lomersheimer dann im ersten Lauf auf 2:09:18 Minuten. Doch auch die Konkurrenz legte nach. Roller fiel bei leichtem Nieselregen auf Platz fünf zurück. Da es vor dem letzten Lauf aufgrund gesundheitlicher Probleme eines Streckenpostens zu einer Unterbrechung kam, mussten alle Fahrer bei zunehmendem Nieselregen erneut mit kalten Slicks auf die Strecke. „Bei diesen Temperaturen und feuchter Strecke macht das nicht wirklich Spaß“, war dem Lomersheimer die verlorene Motivation deutlich anzusehen. So fiel die letzte Zielflagge erst bei 2:15:58 Minuten. Doch auch die Konkurrenz verlor sichtbar an Boden, so dass Roller seinen fünften Platz behielt.

Knittlingen und SVA setzen sich ab

Mit Abstand beste Teamergebnisse

VAIHINGEN (rh). Mit einem knappen 1060:1055-Heimerfolg im Spitzenkampf des Tages gegen Verfolger VfS Knittlingen haben die Luftpistolen-Spezialisten des SV Aurich ihren Spitzenplatz in der Vaihinger Kreisliga erfolgreich verteidigt. Die beiden Spitzenteams schossen auch in der zweiten Wettkampfrunde die mit Abstand besten Resultate und setzten sich damit schon ein wenig vom übrigen Feld ab. Dritter bleibt der SV Derdingen, der beim SV Enzweihingen zu einem 1033:1025-Auswärtssieg kam und sich damit auch etwas vom bislang ringe-glichen KKSv Ensingen löste. Die Vaihinger Vorstädter gewannen beim SV Mühlacker mit 1018:949 Ringen und sind damit der Vierte im Bunde des Führungs-Quartetts. Auf Rang fünf führt dahinter der KKSv Illingen (1019:977 beim VfS Knittlingen II) das noch dicht zusammenliegende Mittelfeld an, während am Tabellenende der VfS Knittlingen III (921:1014 gegen Aurich III) schon einen deutlichen Rückstand zu den davor platzierten Teams aufweist.

Spitzenreiter in der Einzelwertung bleibt der Illinger Thomas Schulz, der 366 Ringe erzielte. Doch dieses Mal waren gleich drei Akteure noch treffsicherer. Allen voran Falko Schulz vom SV Aurich, der mit seinen 373 Zählern sogar einen neuen Saisonrekord aufstellte und sich damit auf Rang zwei der Wertung verbesserte. Jürgen Fanz (Aurich III) schob sich mit 370 Punkten auf Rang fünf, während Patrick Grandl vom KKSv Ensingen mit 367 Ringen den dritten Platz erfolgreich verteidigte.

Resultate der zweiten Wettkampfrunde:
Enzweihingen – Derdingen 1025:1033
Aurich – Knittlingen 1060:1055
Sersheim – Aurich II 968:998
Knittlingen II – Illingen 977:1019
Mühlacker – Ensingen 949:1018
Knittlingen III – Aurich III 921:1014

Tabelle: 1. SV Aurich, 2155 Ringe; 2. VfS Knittlingen, 2094; 3. SV Derdingen, 2053; 4. KKSv Ensingen, 2038; 5. KKSv Illingen, 2001; 6. SV Enzweihingen, 1989; 7. SV Aurich III, 1958; 8. SV Aurich II, 1955; 9. VfS Knittlingen II, 1953; 10. SV Mühlacker, 1943; 11. SV Sersheim, 1936; 12. VfS Knittlingen III, 1804

Einzelwertung: 1. Thomas Schulz, Illingen, 738 Ringe; 2. Falko Schulz, Aurich, 734; 3. Patrick Grandl, Ensingen, 734; 4. Achim Geier, Knittlingen, 725; 5. Kai Schwerdtle, Aurich, 720

Die VKZ im Internet
www.vkz.de